

Stück zwischen Kopf und Becken eingeklemmt wird. Dabei ist anzunehmen, daß auch die Beschaffenheit des Kopfes (Größe, Härte, Konfigurierbarkeit) sowie das Becken eine gewisse Rolle spielen. Letzteres insofern, als bei einem Placentasitz an der vorderen oder hinteren Wand mit folgender Einklemmung zwischen Symphyse, bzw. Promontorium eine Abquetschung wohl noch eher zustande kommt, wie in der Zirkumferenz der Linea innominata.

Zur Kasuistik der Abtreibung durch Bleiglätte.

Kurze Bemerkung zu dem gleichnamigen Aufsatz von Dr. Satuski
in dem Zentralblatt f. Gyn. 1927, Nr. 2.

Von

Dr. W. Kolde in Magdeburg,
Frauenarzt.

Zu dem Kapitel über Abtreibung durch Bleiglätte möchte ich nur deshalb ganz kurz über eine eigene Beobachtung berichten, weil mir in diesem Fall von der Pat. die zur Abtreibung eingenommene Dosis von Bleiglätte genau angegeben wurde.

Frau E. H., 28 Jahre alt, Installateursehefrau, suchte mich am 1. August 1922 in meiner Sprechstunde auf und machte folgende Angaben: Seit 5 Jahren steril verheiratet, war sie im Frühjahr dieses Jahres mehrere Wochen zu Besuch in ihrer Heimat. Während dieses Aufenthaltes außerehelicher Verkehr, worauf die Regel ausblieb. Deshalb vor 4 Wochen einmal Einnehmen von einer Messerspitze Silberglätte zum Zwecke der Abtreibung. Seit der Nacht vom 27. zum 28. Juli Blutungen. Die Untersuchung ergab eine Gebärmutter von der Größe des 2.—3. Schwangerschaftsmonats, der Halskanal war für zwei Finger durchgängig und gefüllt mit Placentagewebe.

Der weitere Verlauf war ohne Besonderheiten, sofortige Ausräumung der Abortreste, glatter Heilverlauf.

Bemerkenswert ist, daß die Frau trotz meiner erheblichen Zweifel über den Zusammenhang der einmaligen Einnahme von Bleiglätte fest auf ihrer Behauptung blieb, indem sie angab, daß die Freundin, die ihr diese Maßnahme geraten habe, gesagt habe, man dürfe nur einmal eine Messerspitze von der Silberglätte nehmen und müsse dann geduldig abwarten, 4 Wochen darauf käme es dann von selbst zur Fehlgeburt.

Sollte es sich wirklich so verhalten, daß eine derartig geringe Dosis dieses Giftes genügt, um die Frucht absterben zu lassen, bzw. eine Schädigung der Chorionzotten hervorzurufen, so hätten wir die Bleiglätte als ein überaus wirksames Abtreibungsmittel anzusehen, das schon in einer Dosis wirksam ist, in der es für den Körper der Mutter verhältnismäßig unschädlich ist.

Bedenklich ist es, daß Bleiglätte überall ohne weiteres zu haben ist, da es zu industriellen und handwerklichen Zwecken gebraucht wird, und daß eine kriminelle Verwendung nur in den seltensten Fällen gerichtlich medizinisch nachweisbar sein wird.

Die vorstehende Mitteilung soll zu einer Nachprüfung, unter Umständen am Tierexperiment, die mir nicht möglich ist, anregen.